

rialien vorgesehenen drei Grundprobleme behandeln. Dabei wird das Vierseitige Abkommen über Westberlin eine bedeutende Rolle spielen. Grundprobleme der Friedenspolitik der sozialistischen Länder, der nationalen Frage, der Politik der friedlichen Koexistenz sowie der Abgrenzung gegenüber der BRD werden im ersten Seminar im Mittelpunkt der Diskussion stehen.

Wenn wir dem Lehrer politisch helfen wollen, müssen wir wissen, was ihn und die Schüler bewegt. Als Parteileitung sind wir allerdings noch zu wenig darüber informiert, mit welchen ideologisch-politischen Problemen sich die Schüler, vor allem der Mittel- und Oberstufe, beschäftigen und an welchen Fragen sie interessiert sind. Darüber werden wir mit den Klassenleitern und der Leitung der FDJ-Grundorganisation sprechen. Alle diese Schritte sollen dahin führen, daß in allen Unterrichtsstunden ein hohes Fachwissen, verbunden mit dem politischen Leben und der Praxis, vermittelt wird.

Gute Leistungen anstreben

Gegenwärtig finden an unserer Schule die Rechenschaftslegungen und Wahlen der Leitungen der FDJ und der Räte der Pionierorganisation statt. Nach der Direktive des Büros des Zentralrates der FDJ sollen diese Wahlen dazu beitragen, daß alle Schüler aktiv die Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen mit vorbereiten und durchführen helfen.

Unsere Genossen unterstützen die Jugendorganisation auf folgende Weise: Einmal geben sie dem Pionierleiter und der FDJ-Leitung Hinweise für ihre Arbeit; zum anderen beraten sie mit den Kollegen, wie den Mitgliedern der FDJ und den Pionieren geholfen werden kann, daß in den Wahlversammlungen ihre Probleme gründlich beraten werden. Sie sollen lernen,

selbständig ihr Gruppenleben zu entwickeln und ihren Schuljahresauftrag gut zu erfüllen.

Die Parteileitung will die Jugendfreunde auf eine ernste Erscheinung aufmerksam machen. 38 Prozent der Schüler haben gute bis sehr gute Noten. Gleichzeitig ist aber der Anteil der schwachen Leistungen gestiegen. Das sogenannte Mittelfeld ist kleiner geworden. Die Gruppenleitungen sollen sich gemeinsam mit dem Klassenleiter überlegen, wie sie dieses Problem in den Wahlversammlungen behandeln und welche Maßnahmen sie ergreifen wollen, damit keiner zurückbleibt, damit alle Schüler gute Leistungen anstreben.

10 000 Mark Eigenleistungen

Doch auch über die gesellschaftlich produktive Arbeit als Beitrag zur Wahl der Volkskammer und der Bezirkstage soll in den FDJ-Gruppen gesprochen werden. Worum geht es? Seit langem bemühen sich der Sekretär der Partei-gruppe der Elternvertretungen und der Direktor der Schule beim Rat der Stadt darum, mehr Raum für den Schulhort zu erhalten. Jetzt stehen diese Räume zur Verfügung. Doch sie müssen noch ausgebaut und renoviert werden. Und das soll bis zum Wahltag am 14. November durch eine Gemeinschaftsaktion von Lehrern, Schülern und Eltern geschafft werden. Dadurch werden 10 000 Mark eingespart.

Selbstverständlich werden noch viele weitere Initiativen während der Wahlbewegung gelöst werden. In den Klassenelternaktiven wird beraten, wie sie die Schule und die Jugendorganisation unterstützen können. Die Lehrer bemühen sich, in der Vorbereitung und am Wahlsonntag in ihrem Wohngebiet der Nationalen Front zu helfen.

Harald Paschek
Sekretär der Schulparteiorganisation
an der Oberschule I Fürstenwalde

An der Oberschule I Fürstenwalde werden die Aufgaben für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen der FDJ und der Pionierorganisation kollektiv beraten. Unser Bild zeigt (v. r. n. I.): FDJ-Sekretär Dagmar Kuhn, Parteisekretär Harald Paschek, Direktor Gen. Hans-Joachim Ewert, Gudrun Schrinner, Pionierleiter Gen. Dieter Blomel und Petra Schünemann. Gudrun und Petra sind Leitungsmitglieder der FDJ-Grundorganisation.



Foto: NT/Danielzodc